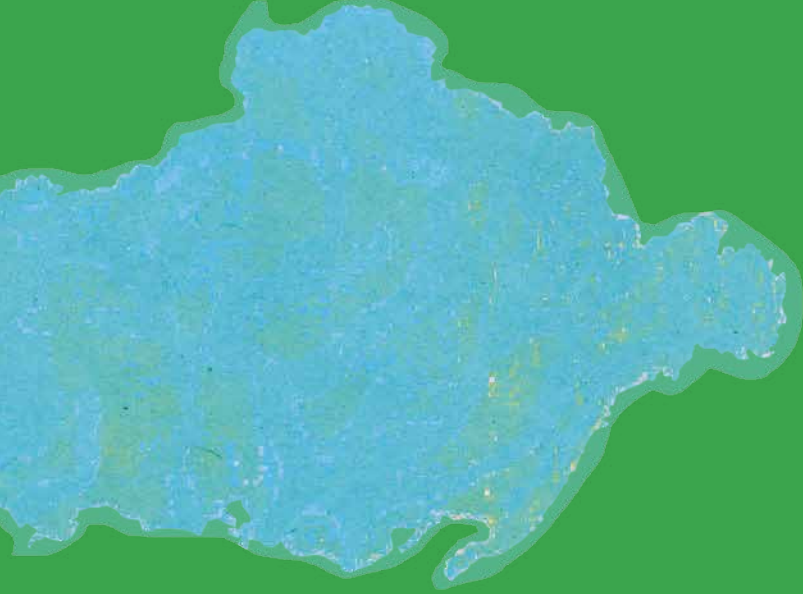


Erhöhung des  
Umweltbewusstseins  
in Albanien

# Aktionskarten

für das Umweltmobil Albanien



# Aktionskarten

**Diese Karten enthalten zehn Ideen, wie Kinder und Jugendliche Klima- und Umweltschutz spielerisch erleben können.**

Folgende Themen werden dabei behandelt:

- Wasser (#1, #3)
- Klimawandel (#10, #5)
- Abfall (#4, #8)
- Umweltschutz (#2, #7)
- Energie (#3, #9)
- Gesunde Ernährung (#5)
- Luft (#6)

Das farbige Quadrat oben links kennzeichnet die Altersstufe:

- Die Karten richten sich an 6–11-jährige Schüler\*innen.
- Die Karten richten sich an 12–16-jährige Schüler\*innen.

Einige Ideen können im Klassenraum, einige im Freien umgesetzt werden.

Wir wünschen viel Freude bei der Arbeit mit den Aktionskarten.

Das Projekt ist Teil der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI). Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) fördert die Initiative aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

#1

# Sauberes Wasser mit der Mini-Kläranlage



Kieselsteine

Erde

grober Sand

feiner Sand

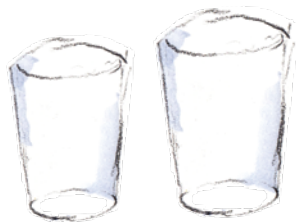
# Sauberes Wasser mit der Mini-Kläranlage

Beim Händewaschen, Duschen oder dem Spülen der Toilette verschmutzen wir Wasser. Über Abwasserleitungen fließt dieses verschmutzte Wasser in die Kanalisation. Es enthält schädliche Stoffe, die nicht in Flüsse, Seen oder das Meer gelangen dürfen. In Kläranlagen wird das Abwasser gereinigt: die schädlichen Stoffe werden aus dem Abwasser entfernt.

**Mit Kieselsteinen, Erde und Sand könnt ihr euch eine kleine Kläranlage bauen.**

## Das braucht ihr:

- einen kleineren und einen größeren Plastikbecher
- eine dicke Nadel (z. B. Stricknadel)
- Kieselsteine, Erde, groben Sand, feinen Sand
- verschmutztes Wasser



## So funktioniert es:

- Nehmt den größeren Becher. Bohrt vorsichtig mit einer dicken Nadel acht Löcher in den Boden.
- Füllt diesen Becher mit jeweils einer Schicht:
  1. feinem Sand
  2. grobem Sand
  3. Erde
  4. Kieselsteine.
- Stellt diesen Becher in den kleineren Becher.
- Gießt das Schmutzwasser in den Becher.



## Was passiert:

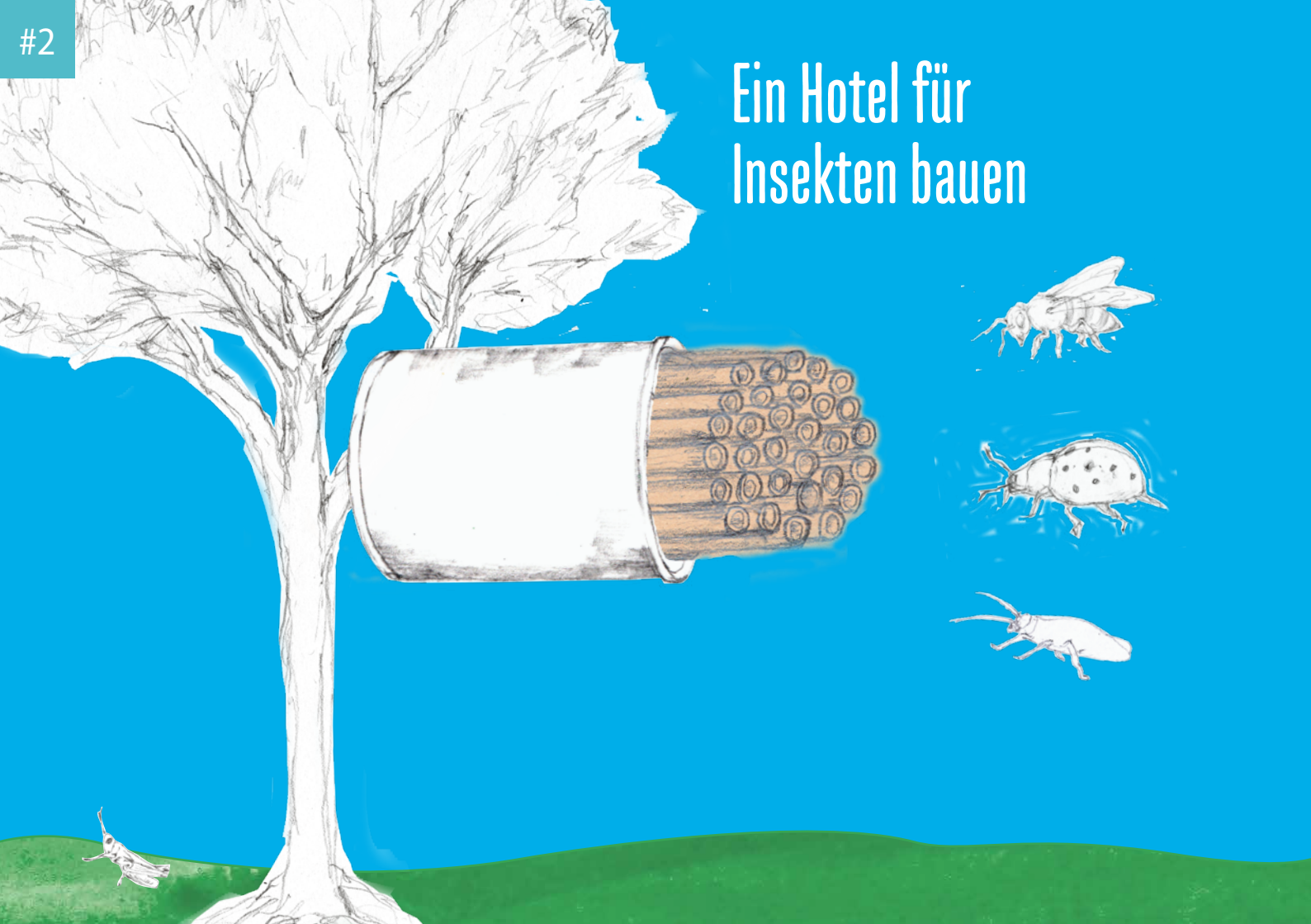
- Nach einer Weile tropft klareres Wasser vom größeren Becher in den kleineren Becher.
- Kieselsteine, Erde und Sand fangen den Schmutz aus dem Wasser auf.
- So passiert es auch in der Natur. Sickert Wasser in den Boden, wird es gereinigt. Die Bodenschichten können nicht alle schädlichen Stoffe abfangen. Deswegen benötigen wir Kläranlagen.

## ! Vorsicht

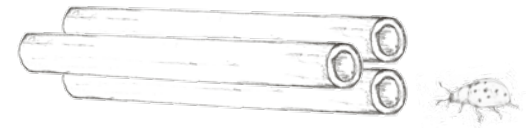
Das Wasser solltet ihr nicht trinken. Dazu ist es nicht sauber genug.



# Ein Hotel für Insekten bauen



# Ein Hotel für Insekten bauen



Insekten sind fast überall zu finden\*. Es gibt viele verschiedene Arten. Doch immer mehr Insektenarten sterben aus. Das liegt daran, dass in der Landwirtschaft zu viele Insektizide\*\* eingesetzt werden. Die Lebensräume der Insekten, z. B. wilde Wiesen, Wegesränder oder gemischte Ackerflächen werden immer weniger. Insekten finden weniger Nahrung und Unterschlupf. Insekten sind für den Menschen lebenswichtig: Sie bestäuben z. B. Pflanzen, so dass diese sich vermehren können. Damit unterstützen die Insekten uns bei der Versorgung mit Nahrungsmitteln.

## Baut ein Insektenhotel. Darin können die Tiere Unterschlupf finden.

### Das braucht ihr:

- eine leere und saubere Konservendose
- einen Dosenöffner
- 15–20 Schilfhalm, hohle Pflanzenstängel oder Bambusstäbe
- eine Säge
- einen Holzbohrer
- 5 g Watte
- 2 m Bindfaden

\* Einige Insekten leben auch auf Wasseroberflächen, nur in den Ozeanen gibt es keine Insekten.

\*\* Insektizide sind Gifte, die Insekten vertreiben oder vernichten. Landwirt\*innen setzen sie ein, um ihre Pflanzen zu schützen.

### So funktioniert es:

- Öffnet die Dose mit einem Dosenöffner (auf beiden Seiten).
- Schneidet die Pflanzenstängel oder Bambusstäbe in gleich lange Teile. Sie müssen etwas länger sein, als die Dose hoch ist.
- Entfernt das Innere der Pflanzenstängel oder Bambusstäbe mit einem Holzbohrer.



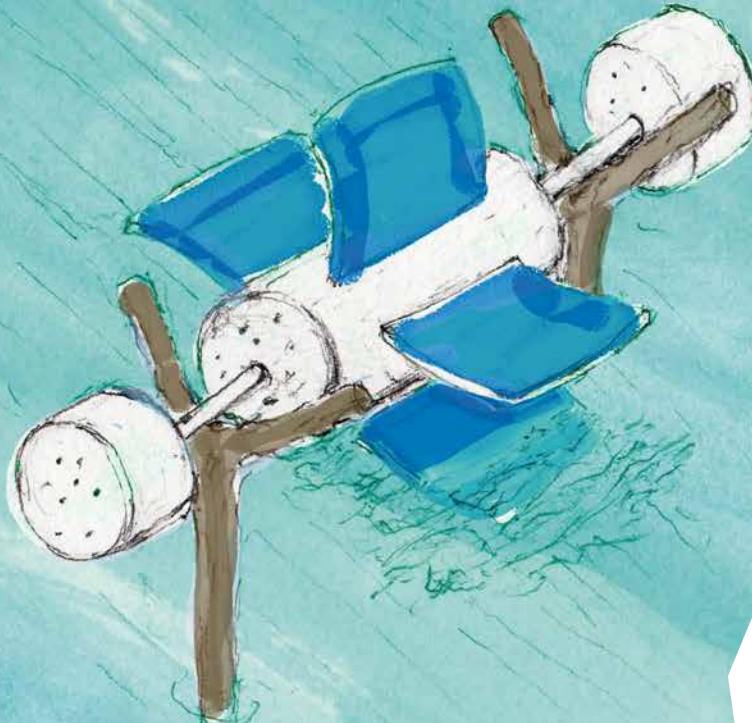
- Verstopft ein Ende jedes Pflanzenstängels oder jedes Bambusstabes mit etwas Watte. Sie dürfen nur an einer Seite offen sein. Insekten mögen keinen Durchzug!
- Steckt die Stängel oder Bambusstäbe in die Dose. Sie müssen fest sitzen und dürfen nicht herausfallen.
- Stellt die Dose an einem geeigneten Ort\*\*\* auf. Ihr könnt sie auch an einem Bindfaden aufhängen.

### Was passiert:

Schaut von Zeit zu Zeit, wer bei euch eingezogen ist. Kennt ihr alle Insekten?

\*\*\* Der Standort sollte sonnig, trocken und vor Regen geschützt sein.

# Energie ist überall – Das Wasserrad



# Energie ist überall – Das Wasserrad



In fließendem Wasser steckt viel Energie. Diese „Strömungsenergie“ kann in elektrische Energie umgewandelt werden. Wasserräder werden schon seit Jahrtausenden verwendet. Häufig wird Energie aus Erdöl oder Erdgas hergestellt. Diese Stoffe werden aber irgendwann verbraucht sein. Die Gewinnung von Energie aus Erdöl und Erdgas erzeugt CO<sub>2</sub> und trägt zur Erderwärmung bei. Deswegen wird immer häufiger die Energie von Wasser, Sonne und Wind genutzt. Wasserenergie, Sonnenenergie und Windenergie werden als erneuerbare Energien bezeichnet.

## Seht selbst und baut ein Wasserrad.

### Das braucht ihr:

- 2 Korke
- ein Messer
- einen DIN A4 Karton
- eine Schere
- 2 Zahnstocher
- fließendes Wasser (am besten einen Bach, wenn kein Bach in der Nähe ist, funktioniert es auch mit dem Wasserhahn)
- 2 Äste mit Astgabeln in Y-Form

### So funktioniert es:

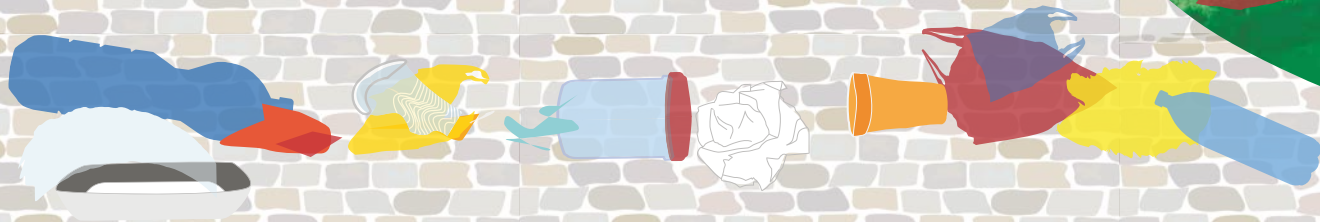
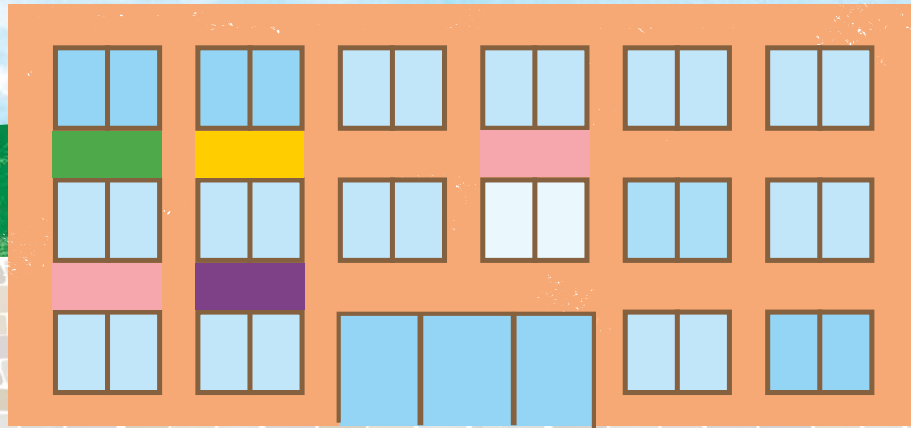
- Schneidet aus dem Karton ein ca. 18 x 4 cm breites Rechteck aus. Schneidet sechs Streifen gleicher Breite daraus.
- Schneidet mit dem Messer sechs Schlitzlöcher in den Korke. Schiebt die Kartonstreifen dort hinein. Biegt alle Streifen leicht schaufelförmig in die gleiche Richtung.
- Steckt die zwei Zahnstocher in jeweils ein Korke. Dann zerschneidet den zweiten Korke. Setzt je ein Stück rechts und links auf die Zahnstocher.
- Geht hinaus an einen Bach. Stellt die beiden Äste nebeneinander in ein Bachbett. Legt das Wasserrad mit den Zahnstochern auf die Äste. Wichtig ist, dass die Kartonstreifen das Wasser berühren, aber der Korke nicht.

### Was passiert:

- Das Rad wird von dem fließenden Wasser in Bewegung gesetzt.
- Je stärker die Strömung, desto schneller dreht sich das Rad.
- Die Strömungsenergie des Wassers wird in mechanische Energie umgewandelt. Diese kann in Strom umgewandelt werden.



# Müll sammeln und die Umwelt schützen





# Müll sammeln und die Umwelt schützen

Jeden Tag entsteht viel Müll. Manche Dinge z. B. Plastiktüten oder Verpackungen werden nur kurz genutzt, bevor wir sie wegwerfen.

Der Müll enthält viele Stoffe, die für die Herstellung neuer Dinge wiederverwendet werden können. Damit das möglich ist, muss der Müll sortiert werden. Nur so können die unterschiedlichen Materialien (Papier, Plastik, Glas) erneut verwendet werden. Das nennt sich Recycling.

An manchen Orten wird der Müll schon zu Hause in unterschiedliche Mülleimer geworfen. Dies erleichtert die Sortierung und die Wiederverwendung der Materialien.

**Nicht immer wird der Müll in einen Mülleimer geworfen. Viel Müll landet in der Umwelt. Er verschmutzt Wälder, Wiesen, Flüsse und Meere. Werdet zu Müllsammler\*innen.**

## Das braucht ihr:

- 5–6 Mülltüten (groß)
- Handschuhe
- Müllzangen (oder Grillzangen)

## So funktioniert es:

- Teilt euch in Gruppen auf. Jede Gruppe übernimmt einen festgelegten Bereich – z. B. auf dem Schulhof oder im Wald.
- Sammelt den herumliegenden Müll auf. Welche unterschiedlichen Sorten von Müll findet ihr?
- Recherchiert: Wie lange braucht z. B. eine Plastiktüte, um sich zu zersetzen?
- Entsorgt den Müll abschließend in einem Mülleimer.
- Ihr könnt eure Aktion auch auf der Website [www.letscleanupeurope.de](http://www.letscleanupeurope.de) eintragen und Teil einer europaweiten Initiative werden.

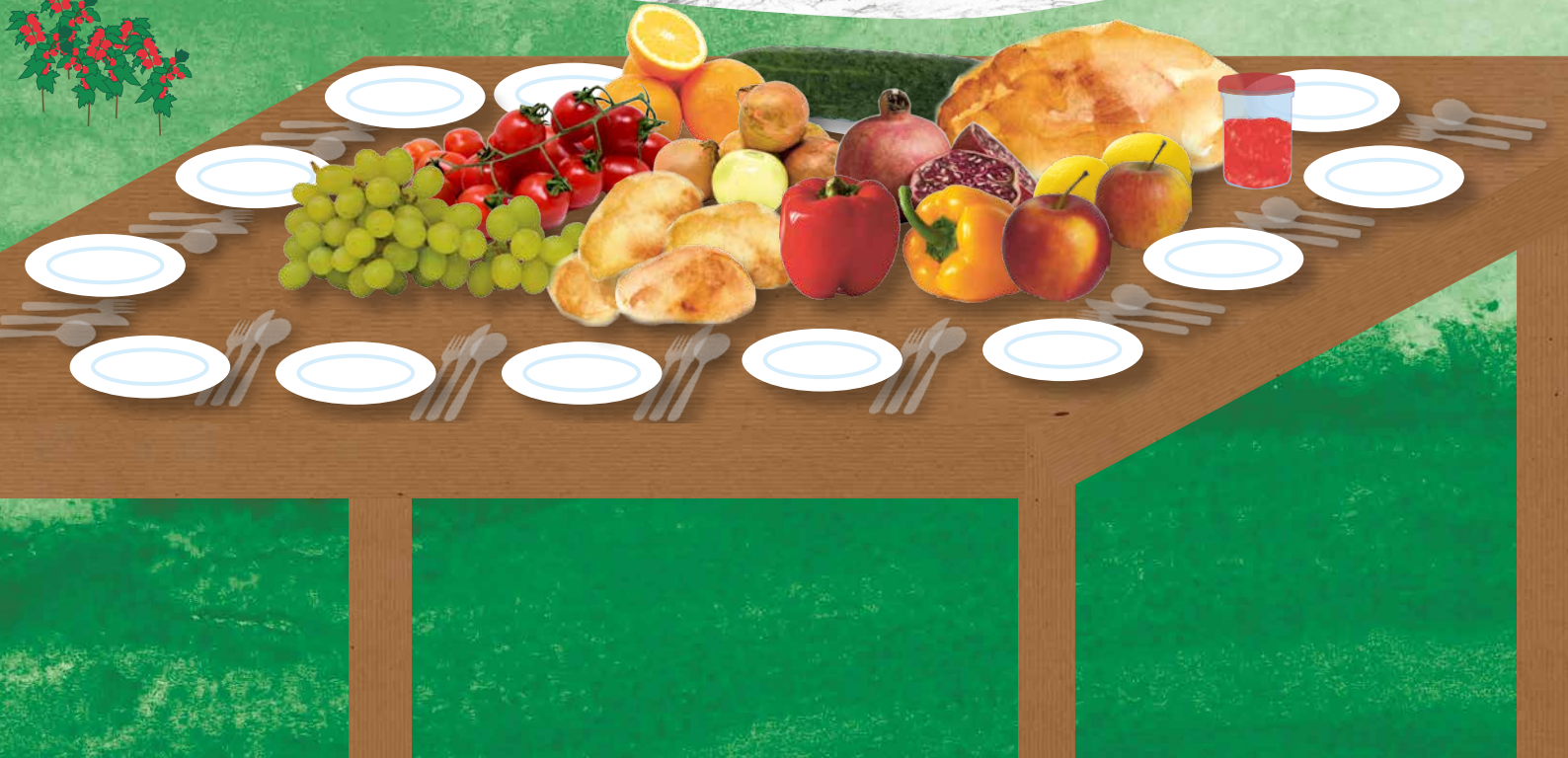
## Was passiert:

Wenn ihr den Müll einsammelt, schadet er nicht der Umwelt und den dort lebenden Tieren.

Im Wald zum Beispiel ist der Müll für viele Tiere gefährlich. Sie können sich an Scherben und scharfkantigen Gegenständen verletzen. Weggeworfene Essensverpackungen werden von den Tieren aufgefressen, da diese nach Essen riechen. Das macht die Tiere krank. Plastikmüll in Flüssen und Meeren ist gefährlich für die Fische.



# Klimaschutz geht durch den Magen – Das Klimafrühstück



# Klimaschutz geht durch den Magen – Das Klimafrühstück

Jede Pflanze wächst zu einer bestimmten Jahreszeit. In den Geschäften können wir aber fast alle Lebensmittel zu jeder Jahreszeit einkaufen. Woher kommen diese Lebensmittel? Was wir essen, hängt eng mit dem Klimaschutz zusammen: Bei der Herstellung und dem Transport von Lebensmitteln entstehen Klimagase, die zur Erderwärmung beitragen. Je länger der Transportweg eines Lebensmittels ist, je stärker es verarbeitet ist, desto mehr Klimagase entstehen. Beim Anbau von Gemüse und Obst im Freiland in eurer Region entsteht weniger CO<sub>2</sub> als beim Anbau außerhalb der Jahreszeit/Saison in beheizten Gewächshäusern oder in wärmeren Ländern.

**Ladet eure Mitschüler\*innen zu einem Klimafrühstück ein und recherchiert, woher euer Essen kommt.**

## Das braucht ihr:

- Lebensmittel: Brot, Butter, Marmelade, Honig, Saft, Obst und Gemüse
- Teller, Gläser und Besteck
- Wandkalender
- Weltkarte



## So funktioniert es:

- Welche Obst- und Gemüsesorten kennt ihr? Wisst ihr, in welchen Monaten sie geerntet werden? Recherchiert und fragt andere Personen in eurem Umfeld. Wachsen einige Sorten davon bei euch im Garten? Tragt in den Wandkalender ein, wann welche Obst- und Gemüsesorten in eurer Region reif sind.
- Markiert auf einer Weltkarte, aus welchen Ländern die Lebensmittel eures Frühstücks kommen. Recherchiert, wie die Lebensmittel zu euch transportiert werden. Habt ihr Ideen, wie lange Transportwege verhindert werden können, um das Klima zu schützen?
- Ihr könnt auch ein saisonales Klimadinner planen: Schaut nach, welche Lebensmittel im aktuellem Monat in eurer Region verfügbar sind. Überlegt euch, was ihr daraus kochen könnt. Ladet Freund\*innen oder Verwandte zum Klimadinner ein.

## Was passiert:

Wir brauchen Lebensmittel zum Leben. Sie geben uns Energie. Indem du auf die Herstellung und Herkunft von Lebensmitteln achtest, kannst du für die Umwelt etwas Gutes tun.

# Flashmob: Ich bekomme keine Luft mehr!





# Flashmob: Ich bekomme keine Luft mehr!

Ein Flashmob ist eine kurze Aktion an einem öffentlichen Ort. Eine Gruppe von Menschen versammelt sich und zieht Aufmerksamkeit auf sich.

Vor allem in den großen Städten, wie Tirana, ist die Luft stark verschmutzt. Als Luftverschmutzung wird die Belastung der Luft durch Feinstaub und gesundheits- und umweltschädliche Gase bezeichnet. Diese Gase stammen aus der Industrie, der Landwirtschaft und dem Güterverkehr. Auch der Personenverkehr, die täglichen Fahrten mit dem Auto zur Arbeit, zur Schule oder zum Einkaufen verschmutzen die Luft. Viele Wege lassen sich auch mit dem Rad, zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen.

Organisiert einen Flashmob in der Fußgängerzone oder an einem anderen öffentlichen Ort in eurer Stadt. Verteilt mit Mundschutz vor Mund und Nase selbst gestaltete Postkarten an Passant\*innen. Demonstriert für eine umweltfreundlichere Fortbewegung.

## Das braucht ihr:

- leere Karten im Postkarten-Format (alternativ: Papier im Flyer-Format)
- Stifte, Scheren, Klebstoff
- 1 Mundschutz pro Person
- *optional*: DVD „The Human Scale“ (2012);  
Klassenraum mit Projektor

## So funktioniert es:

- Designt und beschriftet Postkarten mit euren Wünschen für bessere Luft.
- Trefft euch an einem öffentlichen Ort und startet die Aktion.
- *Optional*: Schaut euch zur Einstimmung den Film „The Human Scale“ (2012) an. Leider gibt es den Film nicht auf Albanisch. Traut ihr es euch auf Englisch zu? Alternativ könnt ihr im Internet zum Architekten Jan Gehl recherchieren, der sich seit 20 Jahren mit dem Thema Stadtplanung beschäftigt. Findet ihr Zusammenhänge zwischen Stadtplanung und Luftverschmutzung?

## Was passiert:

Ihr bringt das Problem der Luftverschmutzung in die Öffentlichkeit.  
Überrascht die Menschen mitten in der Stadt!



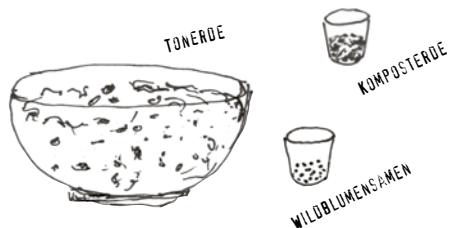
# Urban-Gardening-Aktion: Mit Samenkugeln die Stadt beleben

## ZUTATEN



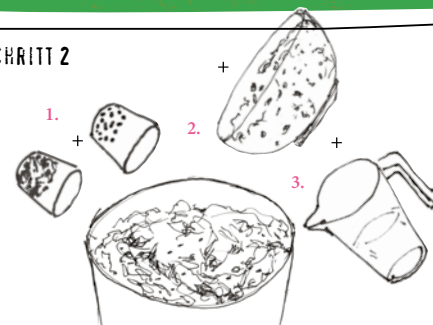
Wir brauchen Komposterde, Tonerde, Samen von einheimischen Wildblumen und ein bisschen Wasser.

## SCHRITT 1



Bereite vor: 5 Teile Tonerde,  
1 Teil Komposterde und  
1 Teil Wildblumensamen

## SCHRITT 2



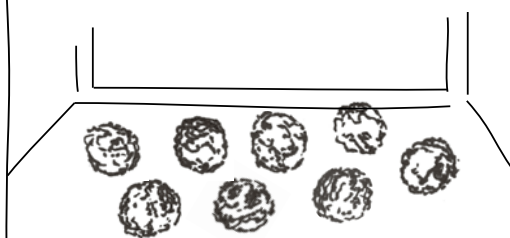
1. Vermische den Kompost und die Samen in einer großen Schüssel.  
2. Gebe anschließend langsam die Tonerde hinzu und vermische alles gut.  
3. Vorsichtig Wasser mit unterrühren, bis die Masse zusammenbackt.

## SCHRITT 3



Wenn der Matsch eine schöne Konsistenz hat, forme golfballgroße Kugeln.

## SCHRITT 4



Lass die Kugeln über Nacht auf der Fensterbank trocknen.

## SCHRITT 5



Fertig! Zeit die Stadt zu beleben!

# Urban-Gardening-Aktion: Mit Samenkugeln die Stadt beleben

Das Leben in der Stadt ist für Pflanzenfreund\*innen manchmal deprimierend. Versiegelte Böden lassen nicht viel Raum für Grünflächen. Böden sind Lebensräume, die von unzähligen Mikroorganismen und Tieren belebt sind. Zusammen mit den Pflanzen übernehmen sie wichtige Funktionen für ein gutes Klima.

Jeden Tag werden überall auf der Welt Grünflächen versiegelt. Versiegelt heißt bebaut, betoniert, asphaltiert oder gepflastert. Durch die Versiegelung von Böden wird Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen die Lebensgrundlage entzogen. Dies führt zu einem schwindenden Nahrungsangebot für Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten.

**Bastelt Samenkugeln und werft sie auf grüne Verkehrsinseln, Bahndämme oder brachliegende Grundstücke.**

## Das braucht ihr:

- 5 Teile Komposterde
- 1 Teil Tonerde
- 1 Teil einheimische Wildblumensamen
- Wasser zum Befeuchten
- 1 große Schüssel

## So funktioniert es:

- Vermischt den Kompost und die Samen in einer großen Schüssel.
- Gebt langsam die Tonerde hinzu und vermischt alles gut.
- Rührt vorsichtig Wasser unter, bis die Masse zusammenklebt.
- Formt golfballgroße Kugeln. Fertig!

## Was passiert:

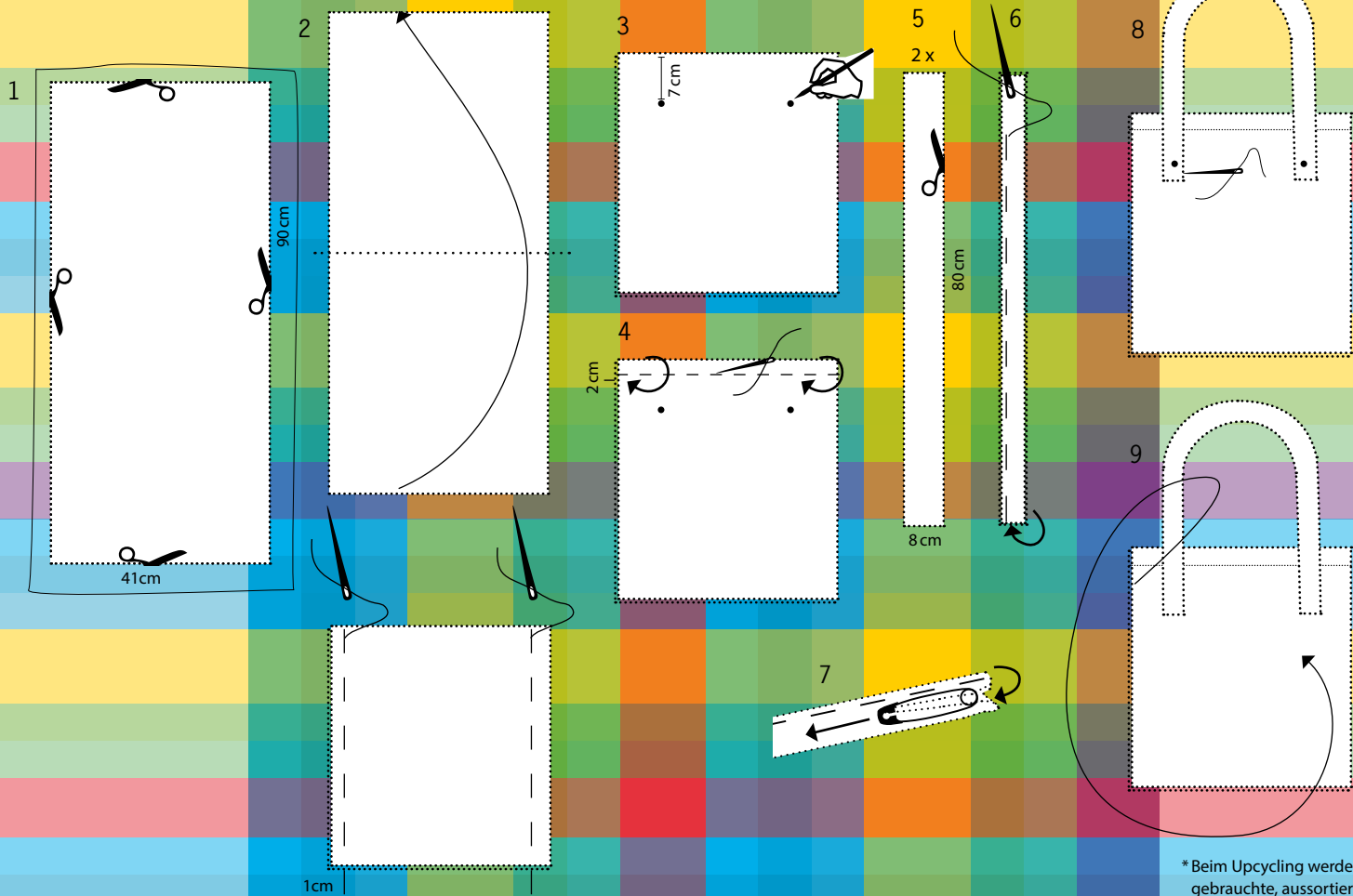
Die Samenkugeln bringen einen artenarmen Ort zum Blühen und schaffen so einen neuen Lebensraum für Insekten und Pflanzen. Diese sogenannten Biotope\* verbessern das Stadtklima.

\* Biotope sind abgrenzbare Lebensräume für Pflanzen und Tiere.



#8

# Upcycling\*: Stoff statt Plastik



\*Beim Upcycling werden gebrauchte, aussortierte Dinge zu neuen Dingen verarbeitet.

# Upcycling\*: Stoff statt Plastik

Der internationale plastiktütenfreie Tag ist jedes Jahr am 3. Juli!

Plastiktüten werden aus Erdöl, einem endlichen Rohstoff hergestellt. Endlich heißt, der Rohstoff ist nur begrenzt vorrätig. Von der Produktion bis zur Entsorgung von Plastiktüten entsteht  $\text{CO}_2^{**}$ , das dem Klima schadet. Durchschnittlich verbraucht eine Person in Europa ca. 500 Plastiktüten pro Jahr. Es kann bis zu 600 Jahre dauern, bis sich eine Plastiktüte zersetzt hat. Auch Papiertüten sind keine gute Alternative. Sie zersetzen sich zwar schneller, zwar schneller als Plastiktüten, für die Herstellung einer Papiertüte werden aber mehr Wasser und Rohstoffe verbraucht und es wird mehr  $\text{CO}_2$  erzeugt. Am besten für die Umwelt ist es, wiederverwendbare Taschen möglichst lange zu nutzen. So entstehen weniger Abfälle, es werden weniger Rohstoffe verbraucht und es wird weniger  $\text{CO}_2$  erzeugt.

## Näht eigene Stoffbeutel.

### Das braucht ihr:

- gebrauchte und gewaschene Stoffe (z. B. bunte Bettwäsche)
- 1 Nähmaschine oder 1 Nadel
- Faden
- 1 Schere
- Sicherheitsnadel
- 1 Maßband
- Nähanleitung (siehe Vorderseite)
- optional: Stifte zum Bemalen oder Beschriften

### So funktioniert es:

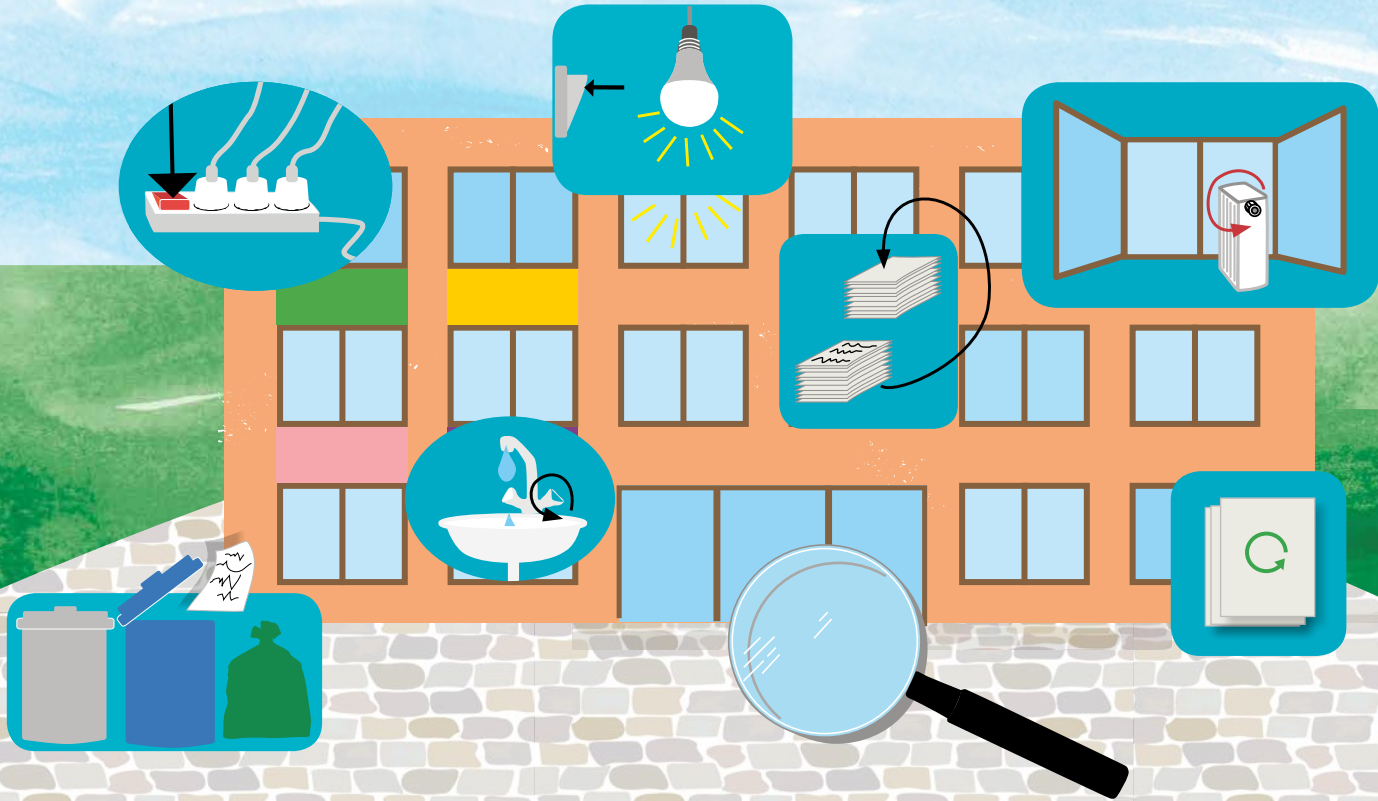
- 1 Schneidet ein Rechteck aus dem Stoff: 90 cm x 41 cm.
- 2 Klappt das Rechteck zusammen (Musterseite nach innen) und näht es auf beiden Seiten zusammen, ca. 1 cm vom Rand.
- 3 Messt von beiden oberen Ecken des Stoffbeutels 7 cm ab und markiert diese Stellen mit einem Punkt: hier werden später die Träger befestigt.
- 4 Auf der oberen, offenen Seite des Stoffbeutels klappt ihr 2 cm um und näht den Rand fest.
- 5 Schneidet für die Träger zwei weitere Stoffteile aus: je 80 cm x 8 cm.
- 6 Näht nun die zwei Träger zusammen (1 cm vom Rand).
- 7 So dreht ihr das Innere der Träger nach außen: Stecht die Sicherheitsnadel jeweils an den Anfang eines Trägers und stülpt ihn mit Hilfe der Nadel nach außen.
- 8 Legt die Träger an die vorher markierten Stellen des Stoffbeutels und näht sie fest.
- 9 Wendet den Beutel um auf die „richtige“ Seite. Fertig!

### Was passiert:

Wenn ihr eure selbstgenähten Stoffbeutel regelmäßig verwendet, spart ihr viele Plastiktüten. Vielleicht schreibt ihr noch eine Botschaft darauf!

\* Beim Upcycling werden gebrauchte, aussortierte Dinge zu neuen Dingen verarbeitet.  
 \*\*  $\text{CO}_2$  ist ein natürliches Treibhausgas. Wenn Menschen zusätzliches  $\text{CO}_2$  verursachen, verstärkt das den natürlichen Treibhauseffekt und verändert dadurch das Klima: Die Erde wird immer wärmer.

# Klima-Team: Energiesparen in der Schule





# Klima-Team: Energiesparen in der Schule

Jeden Tag wird viel Energie in einer Schule verbraucht: z. B. beim Heizen oder Beleuchten der Räume oder beim Kopieren von Arbeitsblättern. Auch für die Herstellung von Papier, Schulheften und Büchern werden Rohstoffe (Holz), Wasser und Energie verbraucht. Kleine Verhaltensänderungen jeder\*s Einzelnen bewirken viel. Zum Energiesparen sollten als erstes die Stellen aufgespürt werden, an denen unnötig Energie verbraucht wird. Beispiele dafür sind zu stark beheizte Räume, das Heizen bei geöffneten Fenstern, brennendes Licht, obwohl die Sonne scheint oder Geräte, die den ganzen Tag im Stand-by-Betrieb stehen.

## Bildet ein Klima-Team und untersucht die Schule nach Energielecks.

### Das braucht ihr:

- Bildet ein Team aus Schüler\*innen, Hausmeister\*in\* und engagierten Lehrkräften.
- Organisiert regelmäßige Treffen an einem Ort in der Schule.
- Werdet Energiedetektive: Wo wird in eurer Schule unnötig Energie verbraucht? Notiert eure Beobachtungen. Findet gemeinsam Lösungen, um Energielecks zu beheben und Energie zu sparen.



- Präsentiert der Schulgemeinschaft eure Ergebnisse und motiviert weitere Lehrkräfte und Schüler\*innen mitzuwirken.

### Wo ihr überall sparen könnt:

- **Beim Strom:** Stellt das Licht in den großen Pausen und am Fenster aus. – Schaltet Mehrfachsteckdosen aus. – Vermeidet Stand-by-Betrieb. – Schaltet ungenutzte Geräte aus.
- **Bei der Heizungsenergie:** Lüftet stoßweise. – Senkt die Temperatur um 1°, wenn es im Klassenraum wärmer als 20° Celsius ist. – Stellt die Heizung am Wochenende, nachts und in den Schulferien aus.
- **Beim Papier:** Verwendet Recyclingpapier. – Druckt und beschreibt doppelseitig. – Trennt, wenn möglich, den Müll.
- **Beim Wasser:** Repariert tropfende Wasserhähne. – Dreht die Wasserhähne nach Gebrauch richtig zu.

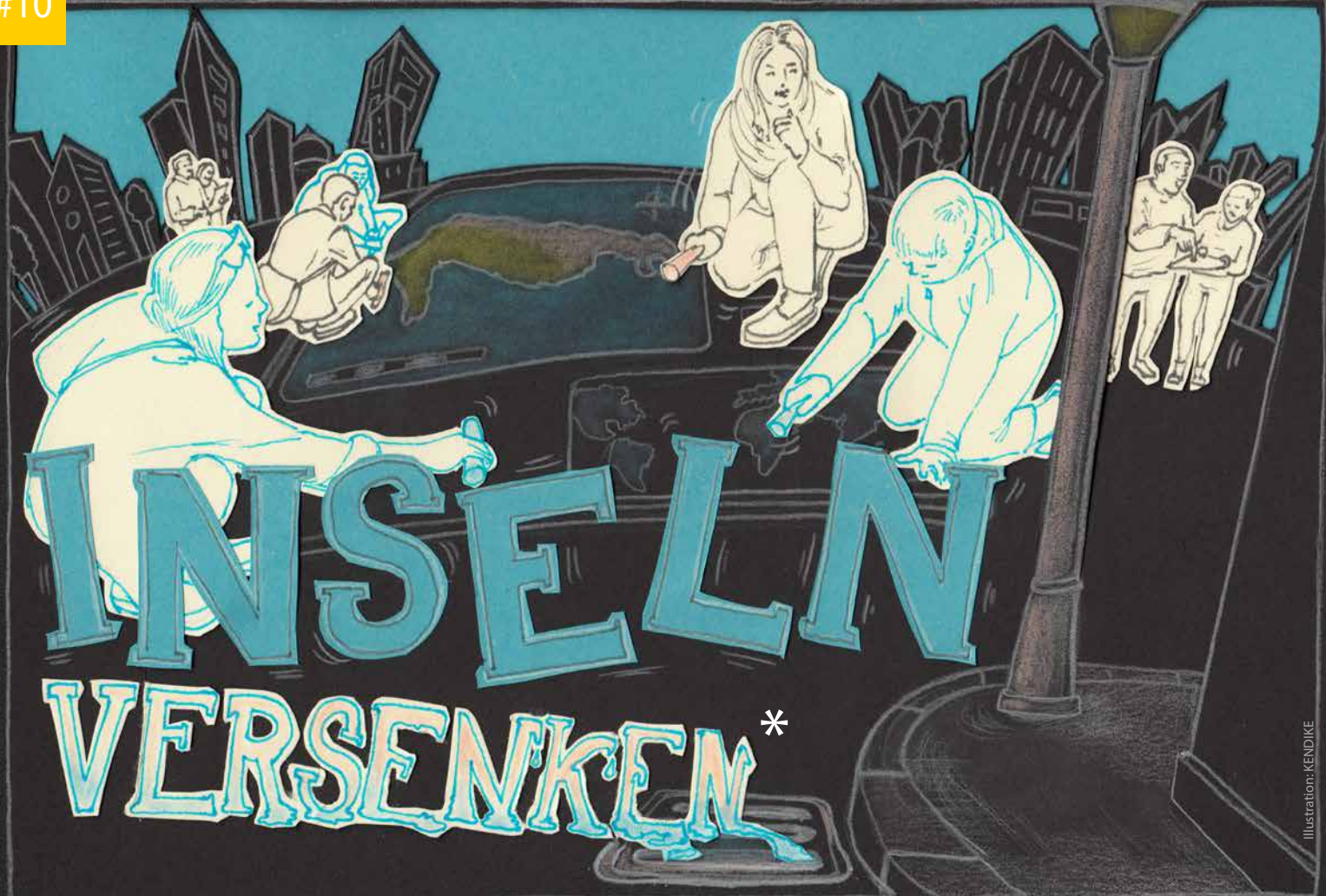
### Was passiert:

Ihr informiert eure Mitschüler\*innen und bringt das Thema in die Schulgemeinschaft. Vielleicht hängt ihr noch selbst gemachte Energiesparplakate im Schulhaus auf?

\* Der/Die Hausmeister\*in ist sehr wichtig für euer Projekt. Er/Sie kennt sich am besten im Schulgebäude aus und hat Zugang zu (fast) allen Orten. Er/Sie besitzt das Werkzeug, um z. B. die Wasserhähne zu reparieren.

INSELN

VERSENKEN\*



# Flashmob: Inseln versenken

Ein Flashmob ist eine kurze Aktion an einem öffentlichen Ort. Eine Gruppe von Menschen versammelt sich und zieht Aufmerksamkeit auf sich. Mit dem Flashmob „Inseln versenken“ könnt ihr auf den steigenden Meeresspiegel aufmerksam machen. Zeichnet dafür das Bild einer Insel, die vom steigenden Meeresspiegel bedroht ist. Z.B. eine Insel der Inselgruppe Fidschi\*.

## Das braucht ihr:

- ein Team (ideal sind 15-20 Leute)
- farbige Kreide in 5 verschiedenen Farben
- den Ausdruck der Schablone der Insel Ono-I-Lau der Republik Fidschi - Download unter <https://www.bildungsent.de/albania/>
- ein Seil (mindestens 18 Meter)

## So funktioniert es:

- Probt den Flashmob auf einer Freifläche\*\* (z.B. Schulhof oder Innenhof mit betonierter Fläche).
- Sperrt mit dem Seil eine 20m<sup>2</sup> große Fläche ab.
- Verabredet ein Startzeichen.
- Übt, die Insel zu zeichnen (nach Vorlage der Schablone).
- Wählt einen öffentlichen Ort mit betonierter Fläche aus. Dort findet der eigentliche Flashmob statt: Ihr zeichnet direkt vor Ort die im Vorfeld geübte Insel.

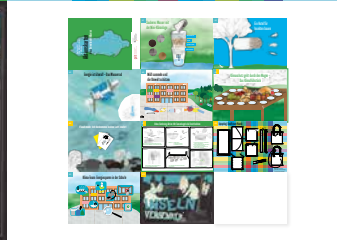
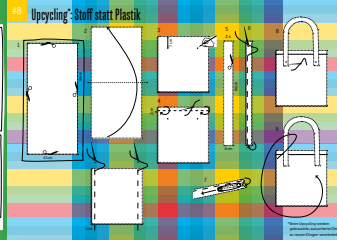
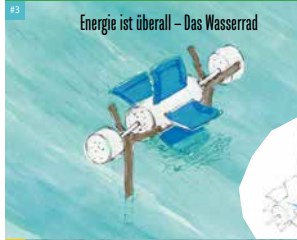
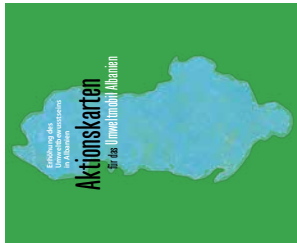
## Was passiert:

Ihr bringt das Thema Klimawandel und seine Folgen in die Öffentlichkeit. Überrascht die Menschen mitten in der Stadt!

Vinaka vakalevu! (Vielen Dank auf Fidschianisch)

\* Warum Fidschi? Fidschi ist ein Land im Südpazifik, das sich über mehr als 300 Inseln erstreckt. Einige der Fidschi-Inseln sind durch den ansteigenden Meeresspiegel bedroht, unterzugehen. Außerdem übernahm die Republik Fidschi die Präsidentschaft der letzten Weltklimakonferenz 2017.

\*\* In einigen Städten ist das Kreidemalen verboten. Erkundigt euch vorher. Vielleicht könnt ihr eine Erlaubnis bekommen.



giz  
GIZ - German Institute for International Cooperation in Education  
www.giz.de

# Impressum

## Herausgeber, Konzeption und Redaktion

BildungsCent e.V.  
Oranienstraße 183  
D-10999 Berlin

## Gestaltung und Illustrationen

Christiane John, Kendike (#10)

## Bildverwendung

pixabay, Pavel K/Shutterstock.com, picsfive/ 123RF,  
Maria Kalashnik/123RF, Liron Peer/123RF,  
Olexandr Kovernik/123RF

## Druck

Printzipia

## Stand

Mai 2018

Diese Aktionskarten wurden im Rahmen des Projekts „Environmental Awareness Raising in Albania“ der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH entwickelt und hergestellt. Das Projekt gehört zum GIZ-Vorhaben „Capacity Development für Klimapolitik in den Ländern Südost-, Osteuropas, des Südkaukasus und Zentralasiens, Phase III“, welches Teil der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) ist. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) fördert die Initiative aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

**giz** Deutsche Gesellschaft  
für Internationale  
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Im Auftrag des:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und nukleare Sicherheit

Durchgeführt von:

BildungsCent e.V.